



AWV - Spittal/Drau INFORMATION

Nr. 03/2008

Informationsblatt für die 25 Mitgliedsgemeinden des AWV Spittal/Drau



Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen

EDITORIAL

Inhalt

◆ Sperrmüll

◆ ÖLI

◆ Altautoaktion

◆ Tag der offenen Tür

◆ Malwettbewerb

◆ Projekt Rennweg

◆ Lehrgang Umpädicus

◆ Umwelterlebnis-woche

◆ Kresstest

◆ Kompostierung



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie bereits in unserem letzten Info-Blatt berichtet gilt seit 1. März 2008 in Österreich die neue Deponieverordnung in der Abfallwirtschaft.

Die wesentlichen Änderungen gibt es im Abfallannahmeverfahren, der Eingangskontrolle und in der Zuordnung zu einzelnen Deponieklassen.

Für die Deponie in Schüttbach von unmittelbarer Bedeutung ist die ordnungsgemäße Stilllegung/Nachsorge, die entsprechende Oberflächenabdeckung und Deponiegaserfassung. Ein solches Konzept wurde in der letzten Zeit vom Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau unter Einbeziehung von DI Gruber als Deponieaufsichtsorgan und den Fachleuten des Amtes der Kärntner Landesregierung erarbeitet und seitens des Landes geprüft und genehmigt. Die Finanzierung des Vorhabens erfolgt bereits aus den dafür vorgesehenen Rücklagen für notwendige Nachsorgemaßnahmen.

Mit dem „Aus“ der Deponierung in Schüttbach ergibt sich ein Wandel von der Mülldeponie zu einem Abfallentsorgungszentrum. Um die Entsorgungssicherheit zu gewährleisten ist nach dem Kärntner Abfallwirtschaftskonzept für Schüttbach/Baldrasdorf eine Umladestation vorgesehen.

Verstärkt wurde im Abfallwirtschaftsverband die Öffentlichkeitsarbeit durch entsprechende Umweltprojekte mit Schulen (vor Ort in Rennweg, Umwelterlebniswoche vom 26. – 30. Mai 2008 für Volksschulen auf dem Gelände des AWV).

Der Tag der offenen Tür am 31. Mai 2008 gab der Bevölkerung einen Einblick in die Aufgaben und Tätigkeiten des Abfallwirtschaftsverbandes Spittal/Drau.

Aus einem Malwettbewerb für Volksschulen mit Preisvergabe entstand ein AWV-Maskottchen für eine Stoff-Tragtasche als Werbemittel.

Hauptverantwortlich für diese Aktivitäten ist unsere Umweltberaterin Bettina Leiner, der ich zum ausgezeichneten Abschluss ihrer Ausbildung zur Umweltpädagogin („Umpädicus“) gratuliere.

In der Referatsverteilung der Kärntner Landesregierung hat nun Frau LR Mag. Nicole CERNIC den Bereich Umwelt und Abfallwirtschaft von LHStv. Ing. Reinhart ROHR übernommen.

Ihr

Bgm. Ing. Mag. Heinrich Gerber
Vorsitzender

Sperrmüll



Grundsätzlich:

Als Sperrmüll gilt jener Müll, dessen Erfassung wegen seiner **Größe** oder **sperrigen Beschaffenheit** nicht durch das ortsübliche Hausmüllsammel- system möglich ist!

Der Mülltourismus, auch eine Bequemlichkeit unserer Gesellschaft, hat schon sehr große, schon kriminelle, straff organisierte Züge angenommen.

Durch die so genannten „Sperrmüllbrigaden“ werden jährlich mindestens 45.000 Tonnen Abfälle illegal ins Ausland verfrachtet. Hauptsächlich Metalle und als gefährlicher Abfall geltende Elektro-Elektronikschrott (Kühlschränke mit FCKW, Bildschirme usw.).

Der Abfallbesitzer wird zum Abfallerzeuger und hat entsprechende Behandlungspflichten. Er ist dazu verpflichtet, diese Abfälle ordnungsgemäß zu verwerten oder zu behandeln.

Nach Durchsicht unserer Haus- und Sperrmüllaufzeichnungen ist uns aufgefallen, dass der Sperrmüll einiger Gemeinden seit Jänner 2008 nicht mehr zur Deponie Schüttbach angeliefert wird.

Wir dürfen Sie aufmerksam machen, dass sowohl Hausmüll als auch Sperrmüll nicht über die Gewerbemüllschiene entsorgt werden darf. In der Kärntner Abfallwirtschaftsordnung bzw. Kärntner Standortverordnung finden Sie die gesetzliche Grundlage.

Der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau ersucht die Gemeinden bei der Sperrmüllentsorgung um Einhaltung der festgelegten, gesetzlichen Entsorgungswege.



ÖLI ist die Lösung für Altspeiseöl und Altspeisefett!!!

Die ATM – Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH in Hall/Tirol wurde als Partner für die Einrichtung und Betrieb des Sammelsystems „ÖLI“ ausgewählt. Die Altspeisefette und Altspeiseöle mussten zur Verwertung und Reinigung der Sammeleimer zur ARGE Energie & Treibstoff aus Fett in Fritzens transportiert werden.

Der Rahmenvertrag zur Sammlung und Verwertung von Altspeiseöl und –fett zwischen dem Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau und der Arbeitsgemeinschaft Energie & Treibstoff aus Fett in Fritzens wurde mit einer Option bzw. dem Ziel abgeschlossen, dass sobald eine Verwertung und Reinigung der ÖLI-Eimer im Land Kärnten gewährleistet ist, der Vertrag gekündigt werden kann.

Die Firma AGRA Entsorgung GmbH in Maria Rain kann mit einer eigens für die ÖLI-Behälter angeschafften Maschine die Behälter reinigen, waschen und gleichzeitig trocknen. Die Verwertung von Altspeiseöl und –fett erfolgt in der Biodieselanlage Arnoldstein sowie der Kläranlage Klagenfurt.

Ab Januar 2009 wird der ÖLI daher in Kärnten bleiben!

Altauto-Aktion

Ihr „Altauto“ können Sie **kostenlos** beim Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau abgeben!

Die Marke ihres alten Autos ist egal. Es muss selbst angeliefert und der Typenschein mitgebracht werden. Die Entsorgung erfolgt kostenlos! Das Abfallwirtschaftszentrum Schüttbach ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Die Aktion wird unterstützt von

DE PIERO SCHROTT
MÖLLBRÜCKE

DE PIERO SCHROTT GMBH

Drautalstrasse 24, 9813 Möllbrücke

Tel: 04769-3500, Fax: 04769-3500-5



Tag der offenen Tür und 30-jähriges Bestehen des AWW Spittal/Drau

Am Samstag, den 31. Mai 2008 in der Zeit von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr hat der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau seinen ersten Tag der offenen Tür veranstaltet.

Folgende Entsorgungsunternehmen mit verschiedensten Angeboten waren vor Ort und haben den interessierten Besuchern ihre Fragen beantwortet und ihre Dienstleistungen präsentiert.

- .A.S.A. Abfall Service AG
- AVE Österreich GmbH
- De Piero Schrott GmbH
- KAB Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH
- Kruschitz GmbH
- Papyrus Altpapier Service Handelsgesellschaft mbH
- Peter Seppeler Gesellschaft m.b.H.
- Rossbacher Ges.m.b.H.
- Kelag Wärme GmbH



Weiters fanden laufende Führungen durchs Altstoffsammelzentrum und die Kompostanlage statt.

Für Kinder gab es auch ein spezielles Programm! Das Puppentheater – Andreas Ulbrich – mit dem Stück „Kasperl und der Müllzauberer“!

Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe des neu errichteten Blockheizkraftwerkes durch die Kelag Wärme GmbH an den Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau. Diese Deponiegasverwertungsanlage erzeugt 300 Kilowatt Strom und kann somit 650 Haushalte mit Energie versorgen.

Für das leibliche Wohl unserer Besucher war natürlich auch gesorgt!

Herzlichen Dank den Firmen AVE Österreich GmbH, Papyrus Altpapier Service Handelsgesellschaft mbH und Kelag Wärme GmbH für das Sponsoring.



Malwettbewerb für Kinder

Da der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau dieses Jahr 30 Jahre alt wird bzw. ist und noch immer kein Maskottchen hat, haben wir einen Malwettbewerb gestartet. Alle Volksschulkinder des Verbandsgebietes des AWV Spittal/Drau im Alter von 6 bis 10 Jahren waren herzlich eingeladen beim Malwettbewerb des Abfallwirtschaftsverbandes Spittal/Drau mitzumachen. Die Kinder ließen ihrer Fantasie freien Lauf und es kamen ganz unterschiedliche Zeichnungen heraus.

Die Jury hatte die schwierige Aufgabe aus den vielen Bildern die schönsten zu prämiieren. Die Entscheidung war nicht einfach!

Die Preisträger:

- 1. Platz – Volksschule Ferndorf – Sarah MANDL (4. Klasse)**
- 2. Platz – Volksschule Baldramsdorf – Michelle PIRKER (4. Klasse)**
- 3. Platz – Volksschule 2 Spittal/Drau – Sara RAKANOVIC (2. Klasse)**



Das „neue“ AWV Spittal/Drau Maskottchen:



Nachhaltiges Abfallmanagement an Schulen



Das Nachhaltige Abfallmanagement strebt die Ziele an, Abfälle zu vermeiden bzw. richtig zu trennen, sowie einen umweltgerechten Umgang mit Abfällen zu fördern. Dadurch werden natürliche Ressourcen geschont und Kosten eingespart.

Dieses Projekt konnte im Jahr 2006 den „Gemeinde-Regions-Innovationspreis GRIPS“ des Landes Kärnten gewinnen.

Die „**Gemeinsame Schule Rennweg**“ nimmt am Projekt „Nachhaltiges Abfallmanagement an Schulen“ teil!

Ziel des Projektes ist die Vermeidung und richtige Trennung von Abfällen. Dadurch werden Restabfallmengen und Kosten eingespart. Im gesamten Schulhaus wurden kleine Abfallsammelinseln errichtet, welche jenen in der Gemeinde ähnlich sind. Die Abfallbehälter aus den Klassen sind entfernt worden.

Der Projektablauf:



- Einrichtung eines Projektteams
- Definition des Projektziels – Was wollen wir?
- Erhebung der Ist-Situation – Restabfallanalyse
- Einführung der Trennlogistik
- Information für die gesamte Schule

Der Firma **·A·S·A·** Abfall Service AG danken wir sehr herzlich für die finanzielle Unterstützung beim Kauf der Abfallsammelinseln!

Das Projekt wurde mit den Umweltberaterinnen *Mag. Antonia Bernhardt* und *Bettina Leiner* umgesetzt.



Umweltbildung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dabei sind die Herausforderungen für Menschen, welche sich fachlich mit Umweltthemen beschäftigen, besonders im Bereich der Umweltbildung groß geworden.

War es vor Jahren noch kein Thema, Kinder in die Bereiche Umwelt, Abfall etc. einzubinden, so hat man bald erkannt, dass man bei nachhaltiger Arbeit in erster Linie bei der Bildung ansetzen muss. Es ist jedoch oftmals schwierig, bei all dem Fachwissen, welches sich jede/r angeeignet hat, die richtigen Worte bei Kindern für die Umsetzung zu finden. Worte und Fachwissen sind es auch nicht, hier muss sehr viel an Pädagogik einfließen, um sich auf das Alter der Kinder einstellen zu können.

Der Lehrgang beinhaltet deshalb Module, welche Einblicke in die Welt des Kindes geben. Anzeichen wie:

- nicht still sitzen zu können
- stören
- sich mit anderen unterhalten
- oder aber auch: „ich mag nicht mehr, mir ist langweilig“

sind Zeichen eines Sättigungsgrades des Kindes und eines fachlich zu hohen Niveaus des Programms. Um solche Situationen einerseits auszuschließen, andererseits rechtzeitig zu erkennen und zu lernen, richtig zu reagieren, ist dieser Lehrgang gedacht.

Was bietet der Lehrgang?

Die Vernetzung von Fachwissen der Teilnehmer und das seit 17 Jahren erprobte pädagogische Konzept, bieten die Sicherheit, auch pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden.

Weiters bietet der Lehrgang neben pädagogischen Aspekten auch die Möglichkeit, sich kindgerechtes Anschauungsmaterial selbst herstellen zu können. Unterlagen die unter pädagogischen Gesichtspunkten erarbeitet und teils grafisch aufbereitet wurden, sind für die weitere Tätigkeit eine Unterstützung.

Handpuppen als Leitfiguren sind im Paket enthalten, sie sind – wie auch die Unterlagen und Modelle – gleichzeitig als Qualitätssiegel zu sehen. Nur wer den Lehrgang absolviert hat, ist auch berechtigt mit all diesen Dingen zu arbeiten. Für Kindergärten und Schulen ist somit gewährleistet, ein pädagogisch und fachlich gut fundiertes Programm angeboten zu bekommen.

Das Zertifikat ist ein Garant dafür, einerseits die Fähigkeit zu besitzen, mit Kindern arbeiten zu können, andererseits haben Schule oder Kindergarten ein hohes Maß an Sicherheit, dass das an die Kinder Herangetragene pädagogisch, inhaltlich und didaktisch perfekt ist.

Personen, welche bislang keine pädagogische Grundausbildung hatten, erfahren zu ihrem bereits erworbenen Fachwissen, eine Vernetzung von Fachwissen und Pädagogik.

Der erste Lehrgang ist im April 2008 gestartet und wurde am 12. Juni 2008 nach 3 Modulen mit einer Prüfung abgeschlossen.

Umwelterlebniswoche mit der Müllhexe Rosalie



Vom 26. bis 30. Mai 2008 fand die erste Umwelterlebniswoche für die Volksschulen des Verbandsgebietes des AWV Spittal/Drau statt. Bei vier verschiedenen Stationen wurden Informationen, interessante Aufgaben und Spiele zu umweltrelevanten Themen angeboten.

Insgesamt waren 312 SchülerInnen, aktiv bei dieser Woche dabei. Das Programm wurde täglich für ca. 50 bis 70 Kinder abgehalten.

Programmablauf:

Jeden Morgen hat die Müllhexe Rosalie die Kinder begrüßt! Das war natürlich für die Kinder sehr lustig! Im Anschluss wurden die Kinder in 4 Gruppen eingeteilt und der Stationenbetrieb konnte beginnen.

- **Papier – Irma der Papiersack erzählt** – hier werden die Geschichte des Papiers, seine Sammlung und Wiederverwertung erklärt. Anschließend können die Kinder selbst Papier herstellen
- **Energie und Klimaschutz – Fitz, der Stromfresser** – was heißt Energie überhaupt? Wie sieht sie aus? Was kann ich tun um weniger Energie zu verbrauchen? An Hand von Modellen können sich die Kinder mit diesem Thema vertraut machen
- **Verkehr und Mobilität – Anton möchte ein Auto** – Anton, eine Ente und das Haustier von Müllhexe Rosalie möchte sich doch lieber nur mit einem Auto fortbewegen. Die Kinder erfahren etwas über die Geschichte der Mobilität, deren Auswirkungen und was können Kinder hier verändern.
- **Die lange Reise meiner Jeans und T-Shirts** – Woher kommen meine Kleidungsstücke? Was ist sinnvoll zu kaufen? Hier trifft sich die globale Sicht mit dem Verständnis für Regionalität

Die pädagogische Leitung, Ausarbeitung der Themen sowie die Durchführung liegt bzw. lag in den Händen von Rosalie Factory – Liese Esslinger – besser bekannt als Müllhexe Rosalie – www.rosalie.st - .

Die **Industriellenvereinigung Österreich** hat dankenswerter Weise die Finanzierung für diese Umwelterlebniswoche in unserem Bundesland übernommen und möglich gemacht.



"Kressetest"

Wachstumstest anhand verschiedener Kompostproben

Definition Kompost:

Unter Kompostierung oder Rotte versteht man die Zersetzung organischen Materials mit Bakterien in sauerstoffreicher und feuchter Umgebung. Das Endprodukt dieses Vorgangs nennt man Kompost. (lat. componere; zusammensetzen)

Für den Wachstumstest wurden verschiedene alte Kompostproben herangezogen. Das Alter des Kompostes spielt insofern eine Rolle, da der Nährstoffgehalt bei einem „frischen“ Kompost noch nicht so gut von den Bakterien zersetzt wurde als bei einem „alten“ Kompost.

Wichtig bei diesem Test war, die Proben so zu platzieren das die einzelnen Proben nicht in Verbindung standen. Um das zu verhindern wurde zwischen jede Probe ein Plastikschild platziert, sodass die Proben nicht in Verbindung standen und die verschiedenen Nährstoffe der einzelnen Proben nicht ausgewaschen wurden.

Der Wachstumstest wurde mit Kresse durchgeführt, da Kresse flexibel ist und nicht viel Pflege braucht.

Zu den verschiedenen alten Kompostproben wurden noch „normale“ Erde und Watte miteinbezogen, um das Wachstum auf den verschiedenen Kompostproben zu vergleichen.

Der Test wurde am 07.07.2008 gestartet und nach drei Tagen konnte man eine Keimung der Kressesamen feststellen.

Was sofort auffallend war, dass nur Keimungen an der „normalen“ Erde, Watte, am halbjährigen Kompost sowie am 10-wöchigen Kompost zu sehen war.

Rund zehn Tage nach dem Start des Wachstumstests konnte man auch an den anderen Kompostproben eine Keimung feststellen.



Gut erkennbar ist hier der Vergleich zwischen den einzelnen Kompostproben.

Der Kressetest wurde von unserer Feriapraktikantin Anja PEBALL durchgeführt!

Kompostierung

Der richtige Kompostplatz



Der Kompostplatz sollte auf einer naturbelassenen ebenen Stelle mit direktem Kontakt zum Gartenboden angelegt werden. Der ideale Kompostplatz liegt im Halbschatten, ist windgeschützt und leicht zugänglich. Pralle Sonne trocknet den Kompost aus. Ein Wasserabfluss verhindert Staunässe und Fäulnisgeruch. Ein ausreichender Abstand zu den Fenstern, Terrassen und Balkonen der Nachbarn ist grundsätzlich zu empfehlen.

Kompostbehälter



Ein Kompostbehälter erleichtert die Sammlung der organischen Abfälle, sorgt für Ordnung und kann auch das Austrocknen verhindern. Kompostbehälter sind bei gleichmäßigem Anfall geringer Mengen Bioabfälle zweckmäßiger.

Natürlich kann man auch ohne Kompostbehälter kompostieren. Die Mietenkompostierung (ohne Behälter) empfiehlt sich besonders dann, wenn größere Mengen vorgesammelten Materials auf einmal aufgesetzt werden sollen.

Aufsetzen

Beim Aufsetzen einer Kompostmiete oder beim Befüllen eines Kompostbehälters muss der Komposthaufen auf offenem Boden angelegt werden. Eine Grundsicht (unterste Schicht) aus strukturreichem Material (Äste, Zweige, Häckselgut) fördert die Durchlüftung und verhindert Staunässe. Zur Unterstützung des Rottevorganges immer trockenes und feuchtes sowie strukturreiches (Äste, Zweige) und strukturarmes Material (Grasschnitt, Küchenabfälle) miteinander vermischen. **Küchenabfälle und Speisereste sollten sofort mit Laub, Erde oder Gras abgedeckt oder leicht eingegraben werden.** Das verhindert unangenehme Gerüche und unbetene Gäste wie Ratten oder Vögel. Die Kompostmiete oder der Kompostbehälter mit Kompostvlies oder langem Gras vor Vernässung durch Niederschläge und Austrocknung schützen.

Umsetzen und Absieben



Wenn der Kompostbehälter voll ist, kann umgesetzt werden. Ohne diesen Vorgang dauert die Verrottung länger. (Umsetzen nennt man das Umschichten des Komposthaufens, um ihn neu zu durchlüften, das Randmaterial ins Mitteninnere zu bringen und falls notwendig, korrigierend einzugreifen (mögliche Fehlerquellen zu beheben). Dies ist notwendig, wenn der Kompostiervorgang nicht optimal abläuft (zu feucht oder zu trocken) oder der Rotteprozess durch höhere Temperaturen beschleunigt werden soll (idealer Zeitpunkt: wenn sich der Komposthaufen gesetzt hat).

Nach ca. einem halben Jahr (bzw. ohne Umsetzen nach einem Jahr) kann die fertige Komposterde mit einem Wurfgitter gesiebt werden. In der Regel werden Durchwurfsiebe mit ca. 15 bis 20 mm Maschenweite verwendet. Das Material, das durch das Sieb fällt, ist ausreichend verrottet und verwendungsfähig. Die verbleibenden Grobanteile in der lockerkrümeligen nach Waldboden riechenden Erde können wieder als Strukturmaterial für den neuen Komposthaufen verwendet werden.



Aufbau eines Komposthaufens (nicht höher als 1 Meter!)

<u>ERDE</u>
<u>Biogene Abfälle</u>
<u>Gras</u>
<u>Äste, Zweige kleingehackt</u>
<u>Biogene Abfälle</u>
<u>Gras</u>
<u>Äste, Zweige kleingehackt</u>

Mögliche Fehlerquellen beheben!

Erscheinung	Mögliche Ursache	Abhilfe
1. Die Verrottung kommt nicht in Gang, das Material bleibt unverändert	a) zu trocken b) Stickstoffarmut (zuviel Sägemehl, Strauchschnitt oder Laub)	a) Haufen umsetzen und anfeuchten b) Haufen umsetzen und Stickstoff (Küchenabfälle, Grasschnitt) hinzufügen
2. Fauliger Geruch beim Aufgraben, unzureichende Temperatur, schwarze Färbung.	Mangelhafte Luftversorgung durch zu wenig <u>Strukturmaterial</u> * und/oder zu viel Nässe	Kompost mit Strukturmaterial durchmischen und locker auf Reisschicht aufsetzen
3. Der Komposthaufen lockt unerwünschte Tiere (Ratten, Vögel,...) an.	Freiliegende Küchenabfälle, insbesondere gekochte Speise- und Fleischreste.	Küchenabfälle in die Mitte des Haufens einbauen und mit verrottetem Material oder Erde abdecken.
4. Der fertige Kompost enthält unerwünschte Wild- und Wurzelkräuter.	Der Kompost wurde nicht ausreichend warm.	Wildkräuter immer nur in die Mitte des Kompostes geben. Höheres Aufsetzen bringt die nötige Wärme.
5. Aus dem Kompost wachsen Pilze hervor, der Kompost ist weiß verpilzt.	Pilze erfüllen wesentliche Funktionen bei Um- und Abbauprozessen.	Falls sonst keine Probleme auftreten, sind keine Maßnahmen notwendig

* Strukturmaterial = Äste, Zweige kleingehackt